

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 6 (1950)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

Jänner 1950

6. Jahrgang Nr. 1

34. Jahrgang der „Mitteilungen“

Die Sprache

„Gib dich zu eigen mir, Sprache!	Meine Gunst
Denn ich liebe dich	Will errungen sein und erkämpft.
Seit dem ersten Wort,	Spürst du die Kraft in dir,
Das ich aus meiner Mutter Munde	Mit mir zu ringen?
vernahm.	Bist du stark genug,
Gib dich zu eigen mir,	Mich zu besiegen?
Hilf mir als treue Magd,	Dann, nur dann
Meinen Gedanken	Will ich mich dir ergeben
Und allem, was mich bewegt,	Und dir zu Willen sein.
Gestalt zu verleihen.“	
Nicht so, Jüngling!	Meine Schönheit aber
Keine Magd bin ich, sondern Herrin.	Enthülle ich dem nur,
Mir bist du untertan.	Der sich in Demut mir naht.
Nichts vermagst du ohne mich,	Ihn will ich beglücken,
Nicht zu denken,	Will freudig ihm dienen,
Nicht auszusprechen, was dich	Nicht als Magd,
bewegt.	Sondern als liebende Freundin.

H. Behrmann